



Paul Wehrle

Weihbischof
Prof. Dr. Paul Wehrle,
Diözesanadministrator



Ulrich Fischer

Dr. Ulrich Fischer,
Landesbischof

Liebe Leserin, lieber Leser,

dankbar blicken wir heute auf eine Zeitspanne zurück, in der die christlichen Kirchen die Verpflichtung zur Einheit von neuem entdeckt haben und bereits beachtliche Schritte zur Überwindung der Trennung gegangen sind.

Gerade zwischen der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Landeskirche in Baden hat sich ein Maß an Verständigung, gegenseitigem Respekt und ökumenischer Zusammenarbeit entwickelt, das in vielerlei Hinsicht als vorbildlich gelten darf.

Diese Broschüre, die wir anlässlich des ersten Ökumenischen Kirchentages

2003 in Berlin vorlegen, will einen Einblick geben in das vielfältige Panorama ökumenischen Lebens in Baden. Wenn sie sich dabei exemplarisch auf die Ökumene zwischen der Landeskirche und der Erzdiözese konzentriert, so sind doch die zahlreichen Kontakte mit den anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) mit im Blick. Möge diese Broschüre Anstoß sein, auf dem Weg zur Einheit konsequent und vertrauensvoll weiterzugehen.



Foto: KNA

Seit 1974 sind gemeinsame kirchliche Trauungen möglich.

Die Evangelische Landeskirche in Baden und das Erzbistum Freiburg

Die Evangelische Landeskirche in Baden und das Erzbistum Freiburg liegen im Südwesten Deutschlands in unmittelbarer Nachbarschaft zum Elsass in Frankreich und zur Schweiz. Ihr Gebiet erstreckt sich vom Main im Norden über die Oberrheinische Tiefebene im Westen und den Schwarzwald im Osten bis an den Hochrhein und den Bodensee im Süden.

Innerhalb des Bundeslandes Baden-Württemberg umfasst die Landeskirche, die 1821 als unierte evangelische Landeskirche gegründet wurde, den badischen Landesteil; das 1827 gegründete Erzbistum besteht in den Landesteilen Baden und Hohenzollern.

Die Erzdiözese ist mit 2,12 Millionen Katholiken die zweitgrößte der insgesamt 27 Diözesen in Deutschland, während die Landeskirche mit ihren 1,33 Millionen evangelischen Mitgliedern zu den mittelgroßen unter den 24 Landeskirchen in Deutschland zählt.

In vielen Städten und Dörfern Badens leben evangelische und katholische Christen zusammen, einige wenige Gegenden sind mehrheitlich katholisch (ins-

besondere im südlichen Schwarzwald und am Bodensee) oder evangelisch (in Nordbaden, im Raum Karlsruhe und Pforzheim).

Ökumene in Baden

Beide Kirchen, die Erzdiözese Freiburg und die Evangelische Landeskirche in Baden, fühlen sich der Ökumene verpflichtet. Die Landeskirche sagte bereits in ihrer Unionsurkunde von 1821, sie sei „mit allen Christen in der Welt befreundet“, und in Paragraf 70 ihrer Grundordnung: „Die Landeskirche mit ihren Kirchenbezirken und Gemeinden ist zur ökumenischen Zusammenarbeit mit allen Kirchen und christlichen Gemeinschaften verpflichtet und bereit.“

Die Erzdiözese bezieht sich insbesondere auf das II. Vatikanische Konzil (1962–1965), das es als eine Hauptaufgabe ansah, „die Einheit aller Christen wiederherstellen zu helfen“.

Daher leben beide Kirchen in enger Verbindung – von den Gemeinden über die Kirchenbezirke bis zu den Kirchenleitungen.

Die erste ökumenische Gottesdienstordnung in Deutschland

Im Jahr 1974 wurde die Ordnung der gemeinsamen kirchlichen Trauung von der Erzdiözese und der Landeskirche sowie der Brüderunität, der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Altkatholischen Kirche erarbeitet und verabschiedet. Evangelische und katholische Geistliche gestalten gemeinsam den Traugottesdienst (nach dem so genannten Formular C), die Trauung gilt für beide Konfessionen und wird sowohl im evangelischen als auch im katholischen Kirchenbuch eingetragen. Sie unterscheidet sich also von den evangelischen oder katholischen Trauordnungen, in denen die andere Konfession jeweils nur beteiligt ist.

Seit über dreißig Jahren werden in Baden ökumenische Gottesdienste gefeiert, nicht nur zu Hochzeiten, sondern auch während der Zeit, die sich besonders dem Gebet um die Einheit im Glauben verpflichtet weiß: der Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Woche vor Pfingsten. Zudem wird häufig der Pfingstmontag ökumenisch begangen sowie an jedem ersten Freitag im März der Weltgebets-tag der Frauen.

In den Gottesdiensten wird die Einheitsübersetzung der Bibel von 1979 verwendet.

Im Jahr 2000 brachte die ACK ein ökumenisches Liederbuch für Bestattungen heraus.



Landesbischof Dr. Ulrich Fischer und Erzbischof Dr. Oskar Saier unterzeichnen die „Gemeinsame Erklärung zu Gottesdienst und Amtshandlungen als Orte der Begegnung“.

Gemeinsame ökumenische Erklärung

Ein Zeichen der Ermutigung und Vergewisserung auf diesem Weg ökumenischen Lebens ist eine vielbeachtete gemeinsame Erklärung, die das Erzbistum Freiburg und die Evangelische Landeskirche in Baden unter dem Titel „Gottesdienst und Amtshandlungen als Orte der Begegnung“ 1980 zum ersten und 1999 zum zweiten Mal herausgegeben haben.

In dieser Schrift werden zu den Themen Gottesdienst, Taufe, Trauung, Salbung Kranker und Bestattung jeweils in verständlicher Weise theologische Grundfragen dargestellt und im Blick auf gemeinsame und trennende Ansichten Folgerungen für die Praxis gezogen. Das Dokument eignet sich zu Gesprächen in Ältestenkreisen, Pfarrgemeinderäten und in ökumenischen Gruppen.

Regelmäßige evangelisch-katholische Zusammenarbeit

In verschiedenen Bereichen und auf allen Ebenen arbeiten die Erzdiözese und die Landeskirche in Baden zusammen, in Gemeinden, Dekanaten und in der Kirchenleitung.

Ein besonderes Projekt ist das Ökumenische Bildungszentrum sanct-clara in Mannheim, eine Initiative für Bildung der evangelischen und der katholischen Kirche in Mannheim. Seit dem Jahr 2000 befinden sich hier die Evangelische und die Katholische Erwachsenenbildung, die Schuldekanate der beiden Kirchen mit ihrem religionspädagogischen Schwerpunkt und eine gemeinsame Medienstelle unter einem Dach. Das Haus verfügt über fünf Veranstaltungsräume, einen Raum der Stille und ein Café mit insgesamt knapp 700 m² auf vier Stockwerken mitten in der Mannheimer City. Die Bildungsarbeit in sanct-clara setzt Impulse für die persönliche Orientierung, für den innerkirchlichen, den ökumenischen, den interreligiösen und den städtischen Dialog.

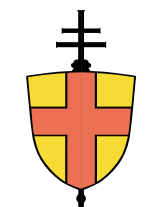
Infos: www.sanctclara.de

Auch die Initiative zum Adventschutz „Advent ist im Dezember“ in den Städten und Kommunen wird gemeinsam betrieben.

Auf Landesebene besteht in vielen gesellschaftlichen und politischen Fragen auch eine enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Ökumenisches Bildungszentrum Mannheim

Foto: Archiv



Erzbistum Freiburg



Evangelische Landeskirche in Baden

„Alle sollen eins sein ..., damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast.“
(Joh 17,21)

Gebetswoche für die Einheit der Christen

In der Gebetswoche für die Einheit der Christen, am Donnerstag in der Woche vor Pfingsten, feiern die beiden Bischöfe seit 1981 jährlich einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst, abwechselnd in verschiedenen Landesteilen und Kirchen.

Im Jahr 2003 findet er anlässlich des „Jahres der Bibel“ in der evangelischen Stadtkirche zu Emmendingen statt, wobei der katholische Bischof predigt.

Im Jahr 2002 predigte der evangelische Landesbischof im Freiburger Münster. In diesem Jahr feierte die Erzdiözese ihr 175-jähriges Jubiläum.



Foto: epd, Composing: Jürgen Brunner

ACK Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Ökumenisches Zusammenleben bedeutet für die Erzdiözese und die evangelische Landeskirche mehr als nur evangelisch-katholische Kontakte. In Baden-Württemberg haben 19 Kirchen und kirchliche Gemeinschaften (16 Mitgliedskirchen, drei in beratender Mitwirkung) in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg (ACK – BW) zusammengefunden. Erste lokal wirkende ökumenische Kreise entstanden in den 60er Jahren, seien es ökumenische Gesprächskreise konfessionsverschiedener Paare, seien es ökumenische „Pfarrertreffen“. Inzwischen gibt es 23 örtliche Arbeitsgemeinschaften und einige ökumenische Kreise. Die ACK in Baden-Württemberg wurde 1973 gegründet. Laut Präambel der ACK verpflichten sich die Mitgliedskirchen zu „Schritten auf dem Weg zur sichtbaren Einheit im Glauben und der einen eucharistischen Gemeinschaft“. In zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen arbeiten die verschiedenen Denominationen und Konfessionen an den theologischen Grundlagen der Ökumene sowie an gesellschaftlichen Themen wie z.B. Frieden, Migration und Schöpfungsverantwortung. Eine Jahrestagung dient der Zusammenführung der lokalen Arbeitsgemeinschaften, der Kommissionen sowie der Delegierten und des Vorstands.

Thema der Jahrestagung 2002 war: „Meine Kirche, deine Kirche – Kirche? Kirchenverständnis im ökumenischen Gespräch“. Die Jahrestagung 2003 wird sich unter dem Titel „Ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen“ dem Problem biblischer Hermeneutik widmen. Die Veröffentlichungen der ACK in Baden-Württemberg dienen der ökumenischen Zusammenarbeit vor Ort. Dazu zählen Broschüren als Bildungsangebot zu theologischen und gesellschaftlichen Fragen, z.B.:

- „Brief an konfessionsverschiedene Paare“, mehrere Fassungen seit 1974
- „Rechtfertigung“, 1999

- „Ökumenisches Liederbuch zur Bestattung“, 2000
- eine ökumenische Einführung in Formen gottesdienstlichen Lebens: „Liturgie im Alltag“, 2001
- „Trauerbegleitung in der Gemeinde“, 2002

Ökumenische grenzüberschreitende Zusammenarbeit an Rhein und Bodensee

Im Jahr 2000 fand unter dem Motto „Mit Christus Grenzen überschreiten ...“ der erste ökumenische grenzüberschreitende Kirchentag in Straßburg statt. An die 7000 Menschen verschiedener Kirchen, Konfessionen und Nationalitäten längs des Oberrheins feierten zusammen im ökumenischem Geist über alte Grenzen hinweg. Der zweite ökumenische Kirchentag findet im Herbst 2003 in Lörrach, am Dreiländereck, statt.

Alle zwei Jahre gibt es einen ökumenischen regionalen Kirchentag rund um den Bodensee, der kommende ist im Mai 2004 in Lindau. Das kirchliche Programm zur Landesgartenschau 2004 beiderseits des Rheins in Kehl und Straßburg wird ebenfalls ökumenisch verantwortet.

Diese regelmäßigen Zusammenkünfte bezeugen nicht nur die Lebendigkeit der Ökumene, sondern auch den Willen der Kirchen längs des Rheins und am Bodensee, den europäischen Einigungsprozess mitzugestalten und den Gedanken der Völkerverständigung weiterzuentwickeln.

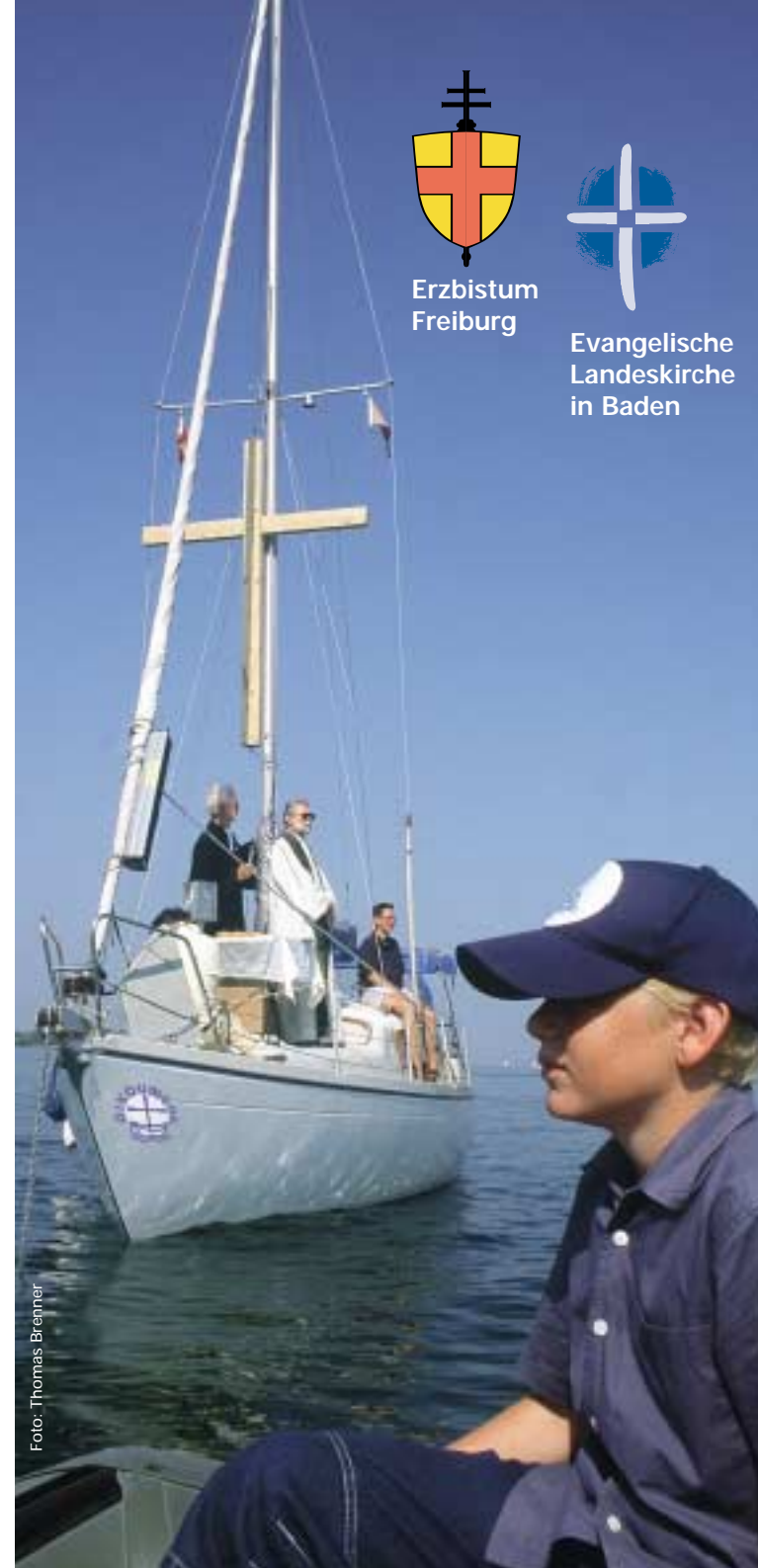


Foto: Thomas Brenner



Erzbistum Freiburg



Evangelische Landeskirche in Baden

Ihre Ansprechpartner für ökumenische Fragen



Kirchenrätin
Susanne Labsch
Evangelischer Oberkirchenrat
Blumenstraße 1–7
76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 91 75-5 11
Telefax (07 21) 91 75-5 66
E-Mail:
Susanne.Labsch@ekiba.de
www.ekiba.de



Domkapitular
Dr. Klaus Stadel
Erzbischöfliches Ordinariat
Herrenstraße 35
79098 Freiburg i.Br.
Telefon (07 61) 21 88-2 47
Telefax (07 61) 21 88-3 96
E-Mail:
liturgie@ordinariat-freiburg.de
www.erzbistum-freiburg.de

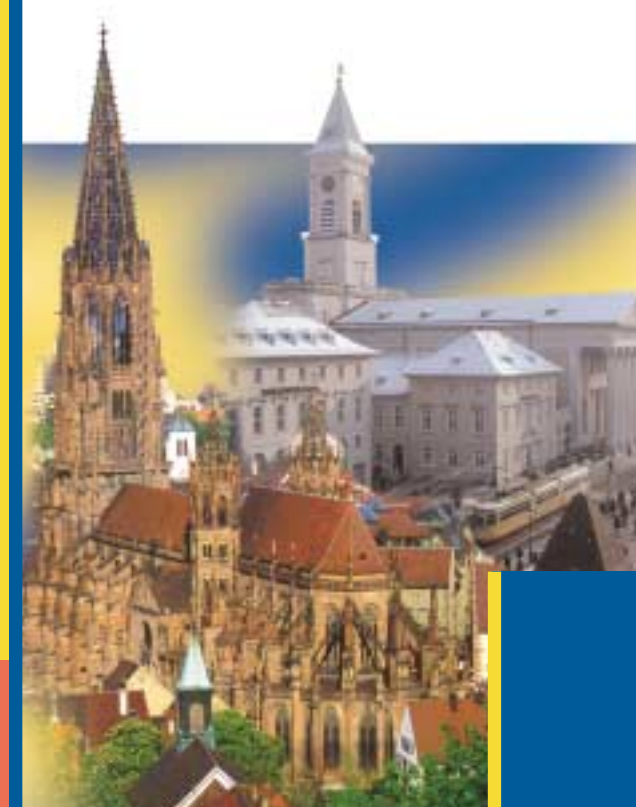
Dr. Johannes Ehmann
Geschäftsführer der
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen in
Baden-Württemberg
Stafflenbergstraße 44
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 24 31 14
Telefax (0711) 2 36 14 36
E-Mail: ackbw@t-online.de



Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden und des Erzbistums Freiburg
Verantwortlich: Thomas Maier, Marc Witzemberger
Gestaltung und Druck: PV Medien, Karlsruhe

Badische Ökumene



Erzbistum Freiburg



Evangelische Landeskirche in Baden